

Bericht aus der Sitzung des Marktgemeinderates am 25.03.2024

Mehrgenerationenhaus Weidenbach – Quartiersmanagement

Im Mehrgenerationenhaus wird sehr gute Arbeit geleistet. An über 70 Wochenstunden werden, durch angestellte Mitarbeiter und auch viele ehrenamtliche Helfer, verschiedenste Angebote für Jung und Alt angeboten. Der demografische Wandel schreitet auch in Weidenbach voran. Das MGH versucht schon zu unterstützen; auch mit der Allianz für Demenz. Viele Bürger wollen möglichst lange zu Hause wohnen. Viele sind aber bereits heute auf Nachbarschaftshilfe angewiesen. Und hier zu unterstützen, gibt es ein Programm des Freistaates Bayern, das durch die AFA-Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung begleitet wird. Ein Quartiersmanagement.

Herr Bauch von der AFA stellt das Projekt Quartiersmanagement vor.

Herr Bauch führt aus, dass die AFA schon viele Gemeinden bei der Entwicklung von Quartiersentwicklungskonzepten bekleidet hat und auch den Landkreis Ansbach bei der Aufstellung des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes unterstützt hat. Aufgabe der AFA ist die kostenlose Information und Unterstützung der Gemeinden bei der Ideenfindung für Projekten. Hierbei sind unter anderem Nachbarschaftshilfe, Quartiersentwicklungskonzepte und wohnen wie zuhause möglich. Er führt weiterhin an, dass die Gesellschaft zunehmend älter wird und zeigt die Bevölkerungsentwicklung von Weidenbach auf. Weidenbach zeigt für die kommenden Jahre zwar eine konstante Gesamtbevölkerungsentwicklung auf. Jedoch steigt der Anteil der Älteren ab 65 Jahren an.

Mit dem in Weidenbach bereits vorhandenen Mehrgenerationenhaus mit seinen vielen Angeboten ist hier schon ein erster Schritt getan. Es gibt eine große Schnittmenge zwischen den Angeboten des Mehrgenerationenhauses und den Zielen des Quartiersmanagements. Die Angebote könnten unter anderem noch in folgenden Bereichen ausgebaut werden:

- Aufsuchende und präventive Beratung
- digitale Angebote ausweiten
- Wohnberatung, Wohnraumanpassung
- Senioren Parkour
- Stammtisch für pflegende Angehörige
- Tagesbetreuung
- Infoveranstaltung
- Beratungsstelle

Zur Förderung erläutert er, dass es sich um eine Anschubfinanzierung über 4 Jahre mit insgesamt 80.000 € handelt. Es werden Personal- und Sachkosten bezuschusst und der Eigenanteil der Gemeinde liegt bei 10 %. Bürgermeister Albrecht führt aus, dass das Quartiersmanagement eine tolle Ergänzung zu den bereits bestehenden Angeboten des Mehrgenerationenhauses wäre, da noch einige Themenfelder weiterentwickelt werden könnten. Der Marktgemeinderat hat das Konzept Quartiersmanagement zur Kenntnis genommen und beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Schritte und Abläufe in die Wege zu leiten, um in den Genuss der Förderung zum Programm Wohnen im Alter Schaffung der Stelle eines Quartiersmanagers kommen.

Errichtung von Leitplanken ST 2411

Wie der Presse zu entnehmen war, hat das Staatliche Bauamt den Prüfauftrag, entlang der ST 2411 zur Erhöhung der Verkehrssicherheit Maßnahmen zu prüfen.

Grund hierfür ist, dass sich auf der Strecke in der Vergangenheit mehrere Unfälle, leider auch mit Personenschäden, ereignet haben und der Streckenzug daher im Unfallhäufungsprogramm der Bayerischen Straßenbauverwaltung aufgelistet ist. Als Straßenbaulastträger hat das Staatliche Bauamt Ansbach den Prüfauftrag Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit gemeinsam mit der unteren Straßenverkehrsbehörde am Landratsamt Ansbach und der Polizei zu entwickeln. Eine Entscheidung, ob und welche Maßnahme(n) umgesetzt wird/ werden, wird gemeinsam mit der Regierung von Mittelfranken und der Zentralstelle für Verkehrssicherheit (die den Prüfauftrag erteilt hat) getroffen.

Der Marktgemeinderat hat die Errichtung von Leitplanken abgelehnt und folgende Stellungnahme beschlossen:

Sehr geehrter Herr Bierlein,

herzlichen Dank für die Gelegenheit einer Stellungnahme zu Ihrem Prüfauftrag zur Errichtung von beidseitigen Leitplanken an der ST 2411 vom Ende des Waldstückes am „Quasimodo“ bis zu den Kreuzweihern in Triesdorf.

Der zwischenzeitliche versehentliche „Testaufbau“ hat bereits die zu erwartenden Reaktionen und die ablehnende Meinung der Bevölkerung aufgezeigt.

Nachfolgend entnehmen Sie bitte die Stellungnahme durch Beschluss vom 25. März 2024 des Marktgemeinderates des Markt Weidenbach zu einer möglichen Installation von Leitplanken:

- Im Prüfauftrag wird angeführt, dass die Verkehrsteilnehmer vor dem Anprall an den Baumbestand zu schützen sind. Es wird dabei auch von einer Unfallhäufigkeit ausgegangen. Zur Untermauerung dieser Annahme sind hierzu aber keine genauen Zahlen genannt worden.
- Im angedachten Bereich ist uns aus den letzten Jahren ein einziger Unfall bekannt, der im Zusammenhang mit den dort stehenden Bäumen steht. Und dieser Unfall soll auch gezielt aus eigenem Antrieb herbeigeführt worden sein.
- Alle anderen Unfälle sind wohl weitestgehend in den Wintermonaten geschehen, die vermutlich auf Grund nicht angepasster Geschwindigkeit, zu dem dort festgelegten Räum- und Streuplan passiert sind. In diesem Abschnitt wird nur Split, kein Salz gestreut!
- Aus unserer Sicht würde eine beidseitige Leitplanke einen Art Kanalcharakter ergeben und daraus folgend werden sich die dort ohnehin zu hohen Geschwindigkeiten noch erhöhen. Zusätzliches Gefahrenpotential würde somit geschaffen werden.
- Eine weitere Betrachtungsweise ist das Bild des Ensemble Triesdorf das dem Betrachter nach Verlassen des Waldstücks bietet. Ein solch technisches nicht zwingend erforderliches Bauwerk wird die Ansicht der historisch angelegten Allee massiv stören.
- Anderen Bauwerken wurde in der Vergangenheit gerade aus diesem Argument nicht zugestimmt. Die Errichtung der Leitplanken wäre den Bürgerinnen und Bürger in diesem Konsens schwer zu vermitteln.

Aus den vorgenannten Gründen lehnt der Marktgemeinderat die Errichtung von Leitplanken im angedachten Bereich der Allee nach Triesdorf ab.

Aus unserer Sicht ist die Einrichtung einer dauerhaften Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h als Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit absolut ausreichend und würde auch die weit kostengünstigere Variante sein. Die Meinung zur Geschwindigkeitsbegrenzung teilt wohl auch das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege.

Im Zusammenhang mit der bekannten Verwechslung der Baustelle durch die Baufirma wurde von allen beteiligten Stellen mündlich der gleiche Vorschlag der Geschwindigkeitsbegrenzung genannt. Diese Meinungskundgebungen werden hoffentlich auch in schriftlichen Stellungnahmen zu finden sein.

Verordnung verkaufsoffene Sonntage 2024

Damit am Johannitag die Verkaufsstellen bzw. Geschäfte im Markt Weidenbach in der Zeit von 12.00 bis 17.00 Uhr geöffnet werden dürfen, ist es notwendig, eine entsprechende Verordnung zu erlassen, die dem Landratsamt Ansbach zur Kenntnis vorgelegt werden muss. Die beiliegende Verordnung ist vom Gemeinderat zu beschließen. Die Verordnung vom 17.04.2023 wird aufgehoben und durch diese ersetzt. Der Marktgemeinderat hat die entsprechende Verordnung beschlossen.

Interkommunale Zusammenarbeit Windkraft - Energieausschuss

Der Marktgemeinderat hat dem Abschluss der Kooperationsvereinbarung zur Realisierung eines interkommunalen Windkraft-Projektes im WK 25 mit der Stadt Ansbach, der Stadt Merkendorf und dem Markt Lichtenau zugestimmt.

In § 2 der Vereinbarung ist geregelt, dass ein gemeinsamer Energieausschuss gebildet wird. Dieser besteht aus dem Oberbürgermeister bzw. den Bürgermeistern und zwei weiteren Mitgliedern des Stadt-/Gemeinderates der beteiligten Gemeinden. Der Ausschuss hat die Aufgabe, Entscheidungen, die zur Realisierung des Projektes erforderlich sind und die aufgrund kommunalrechtlicher Vorgaben nicht vom Präsidium (Bürgermeister) getroffen werden können, vorzubereiten. Die Empfehlungen des Energieausschusses müssen, um Gültigkeit zu erlangen, von den zuständigen Gremien per Beschluss bestätigt werden.

Bürgermeister Albrecht schlägt 2. Bürgermeisterin Heidi Ebersberger und 3. Bürgermeister Christian Höger, als Mitglieder des Energieausschusses vor. Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird unter anderem Rainer Tiefel und Bernd Schübel vorgeschlagen. Der Tagesordnungspunkt wird vertagt, um das Verfahren zur Bestellung der Ausschussmitglieder zu klären.

Freiwillige Feuerwehr – Hydrantenpflege

Die Pflege der 190 Hydranten ist Aufgabe der Gemeinde. Bisher wurde diese Aufgabe durch die Feuerwehr Weidenbach mit einer jährlichen Pauschale von 150,00 € entschädigt. Die Entschädigung

soll ab 2024 auf 2,00 € je gepflegter Hydrant angepasst werden. Die Abrechnung erfolgt dann gemäß einer Aufstellung.

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die jährliche Entschädigung für die Pflege der Hydranten auf 3,00 € je gepflegter Hydrant erhöht wird. Die Entschädigung erhalten alle aktiven Wehren (Weidenbach + Ortsteile).

Rathaus Weidenbach – Fenster streichen

Die Fenster am Rathaus müssten gestrichen werden. Die Farbe blättert ab und auch die Fugen müssen überarbeitet werden. Es wurden 2 Angebote eingeholt. Das wirtschaftlichste Angebot hat die Firma Malerbetrieb Reiter, Weidenbach mit einem Angebotspreis von 10.075,29 € abgegeben.

Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird die Meinung vertreten, dass es sich nicht lohnt die Fenster zu streichen. Sie sollten, auch aus energetischen Gründen ausgetauscht werden. Es ist zu klären, welche Zuschüsse möglich sind (Privatförderung ALE, KFW). Außerdem ist der Austausch der Fenster mit der unteren Denkmalschutzbehörde zu klären.

Bericht aus der Bauausschusssitzung

In der Bauausschusssitzung am 14.03.2024 wurden folgende Themen besprochen:

- Baustand Kernweg Weiherneidbach

Der Kernweg in Weiherneidbach wurde besichtigt. Bei den derzeitigen Bauarbeiten wurde das Pflaster ausgebaut und ein Aufbau von ca. 70 cm eingebaut. Sobald die Fertiger wieder arbeiten, werden noch 2 Betonspuren mit je 1 Meter aufgebracht. Mittig wird Schotterrasen eingebaut. Die Spurbreite beträgt insgesamt 3,50 m.

- Pflaster- und Schotterweg Weiherneidbach

Der Bauausschuss hat den sanierten Pflaster- und Schotterweg Fl.Nr. 474 bei Weiherneidbach besichtigt. Nach Ansicht des Bauausschusses ist der Pflasterweg so in Ordnung. Dieser wurde durch den Bauhof an 2 Tagen abgerüttelt. Der Schotterweg ist jetzt ebenfalls in einem guten Zustand.

- Verrohrung Graben Weiherneidbach

Der Bauausschuss erklärt sich mit der Verrohrung des Grabens bei Grundstück Fl.Nr. 580/1 in Weiherneidbach einverstanden. Damit kann die Fläche weiterhin besser bewirtschaftet werden.

- Auflassung Parkplatz Parkstraße

Ein Anwohner hat angefragt, ob der vor seinem Grundstück befindliche Parkplatz aufgelöst und begrünt werden kann. Er würde die Pflege der Fläche übernehmen und so bepflanzen wie die bereits vorhandenen Grünflächen.

Es wird ein Angebot für den Rückbau des Pflasters, das Setzen eines Einzelers und den Aushub eingeholt werden. Dieses wird dem Marktgemeinderat zur Entscheidung vorgelegt.

- Graben südlich Simonsweiher

Der Bauausschuss hat den durch den Bauhof ausgebagerten Graben besichtigt. Einige Schalen sind kaputt. Der Bauausschuss war der Meinung, dass der Graben so in Ordnung ist und keine weiteren Arbeitend daran vorgenommen werden sollen.

Nach dem Gewässerentwicklungskonzept sind in den meisten Gräben die Schalen zu entfernen. Früher wurden die Gräben in Hand- und Spanndienst durch die Anlieger gereinigt und nicht durch den Bauhof. Der Bauhof wird künftig auch keine Gräben mehr ausbaggern.

- Sanierung Weg bei Weidenbach

Der Bauausschuss hat den Weg bei den Maschinenhallen besichtigt. Dieser ist ebenfalls teilweise gepflastert und geschottert. Es wurde vorgeschlagen, den Weg wie den Weg in Weiherneidbach zu sanieren. Die Kosten für den geschotterten Bereich liegen bei rd. 4.800 €. Das Abrütteln übernimmt der Bauhof mit einer geliehenen Rüttelplatte. Der Bauausschuss ist damit einverstanden.

- Halteverbot Ornbauer Straße

Ein Anwohner hat sich über die auf der Straße parkenden Autos beschwert und vorgeschlagen, dort ein Halteverbot auszusprechen, wobei jedes Haus einen Anwohnerparkausweis erhalten sollte.

Der Bauausschuss spricht sich für ein komplettes Halteverbot in der Ornbauer Straße aus; ohne Anwohnerausweise. Dies sollte dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgeschlagen werden.

Änderung Flächennutzungsplan und Aufstellung Bebauungsplan "Feriendorf Weiherneidbach"

Die Betreiber der Ferienhofs in Weiherneidbach planen die Erweiterung des Feriendorfes. Dazu ist die Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung des Bebauungsplanes erforderlich. Für die notwendigen Planungsarbeiten ist ein Planungsbüro zu beauftragen. Der Grundstückseigentümer ist bereit die Kosten zu tragen und hat auch bereits eine entsprechende

Vereinbarung zur Kostenübernahme unterzeichnet. Die Bürogemeinschaft Vogelsang & Klebe, Nürnberg wird auf Grundlage des vorliegenden Angebotes mit den Planungsleistungen beauftragt.

17. Änderung Flächennutzungsplan und Aufstellung Bebauungsplan Nr. 43 "Gewerbegebiet Unterrottmannsdorf Nord", Markt Lichtenau

Die bestehenden Gewerbegebiete in Lichtenau sind nahezu vollständig ausgelastet. Aktuell plant ein Gewerbebetrieb in Unterrottmannsdorf, einem Ortsteil von Lichtenau seinen Standort zu vergrößern. Nördlich der vorhandenen Betriebsflächen sollen hierzu weitere Grundstücke als Gewerbeflächen für den Betrieb ausgewiesen werden. Alternative Entwicklungsflächen für das Unternehmen sind aufgrund betrieblicher Zwänge und Zusammenhänge mit dem Bestandsbetrieb nicht realisierbar. Auch die komplette Betriebsverlagerung ist nicht möglich. Der Geltungsbereich hat eine Gesamtfläche von 2,8 ha. Der Planung wurde zugestimmt.

Bauanträge

a) Stadeldachsanieuerung mit Unterbau und Überarbeitung Fassade, Triesdorfer Straße 24, Fl.Nr. 148, Gemarkung Weidenbach

Für die Sanierung des Scheunendaches und der Fassade ist eine denkmalschutzrechtliche Erlaubnis erforderlich. Dem Antrag wurde zugestimmt.

b) Abbruch Wohnhaus mit Wiederaufbau eines Mehrfamilienhauses, Dorfstraße 9, Fl.Nr. 74, Gemarkung Weidenbach

Das Bauvorhaben sieht den Abbruch des bestehenden Wohnhauses vor.

An dessen Stelle soll ein Mehrfamilienhaus gebaut werden. Das Vorhaben befindet sich im unbeplanten Innenbereich, in einem Gebiet ohne Bebauungsplan.

Der Neubau sieht im Erdgeschoss 4 Wohnungen (1-Zimmerappartements) vor. Im Obergeschoss und Dachgeschoss sind 2 Wohnungen, über beide Stockwerke, vorgesehen.

Es werden 8 Stellplätze nachgewiesen.

Dem Bauantrag wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Anfragen

- Sanierung Schule

Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird angeführt, dass in der Planung der Schule im Außenbereich eine Stützmauer vorgesehen war. Jetzt wird eine Trockenstützmauer errichtet. Es wird nach dem Kostenunterschied gefragt.

- Gewerbesteuer

Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird darauf aufmerksam gemacht, dass bei der Sanierung der Schule tätigen Firmen auch Gewerbesteuer in Weidenbach zu entrichten haben. Bürgermeister Albrecht führt hierzu aus, dass dies nur der Fall ist, wenn die Firmen ununterbrochen 6 Monate in Weidenbach tätig sind.

- Weg Dorfstraße

Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird angeführt, dass der Weg zwischen Dorfstraße 21 und 23 gesperrt ist. Bürgermeister Albrecht führt hierzu aus, dass es sich um Privatgelände handelt und kein eingetragenes Wegerecht vorhanden ist und es daher auch kein Wohnheitsrecht gibt.

- Gehweg Dorfstraße

Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird angeführt, dass am Gehweg zwischen den Anwesen Dorfstraße 21 und 23 ein tiefes Loch besteht.

Bekanntgaben des Bürgermeisters

Bürgermeister Albrecht gibt bekannt:

- Am Freitag 22. März wurde unter großer Beteiligung der Osterbrunnen eingeweiht. Die Osterbrunnen AG hat in diesem Zuge die Erlöse aus dem Adventsmarkt ausgeschüttet.
- Am Samstag 23. März fand der alljährliche Frühjahrsputz statt. Weit über 100 Teilnehmer waren wieder dabei. Bürgermeister Albrecht bedankte sich bei allen Helfern.
- Der Kellerabgang zum Werkraum wurde bepflanzt.
- Der Bauhof hat in letzter Zeit einige Arbeiten erledigt. Unter anderem wurden ca. 650 Einlaufschächte im Gemeindegebiet gereinigt.
- Am Mittwoch 20. März fand der diesjährige Klärwärtarnachbarschaftstag in Weidenbach statt. Über 30 Klärwärter aus dem Umkreis nahmen daran teil.
- Die Feuerwehr Weidenbach brennt am Samstag, 30. März das Ostereuer ab.

- Der amtierende Kreisbrandmeister Peter Schmutterer geht Anfang April in den Ruhestand. Sein Nachfolger kommt aus Weidenbach: Jörg Lehmeyer wurde als neuer Kreisbrandmeister benannt.